



SABINE KRONBERGER

So ist's Brauch

Es ist der Traditions-Liebe von Harald Marschner (75) und seinem Team des Steinbrecherhauses zu verdanken, dass man in Perg und Umgebung nicht auf seine Mühlstein-Geschichte vergisst. 12 Personen im Vorstand und 200 Mitglieder sorgen dafür, dass für heutige Generationen erlebbar wird, welche Tradition in der Region lange Zeit gepflegt wurde: „Perg war einst – vom Mit-



Foto: Harald Dostal

Das Steinbrecher-Häuschen in Perg ist seit 2006 renoviert und Museum für Mühlsteine

Es klappert die Mühle

In Perg, wo einst das Zentrum der Steingewinnung für Mühlsteine war, feiert heute das Steinbrecherhaus Neu-Eröffnung.

telalter bis in die 1930er Jahre – das Zentrum für Mühlsteinproduktion“, erklärt Harald Marschner.

In dem alten Häuschen aus dem Jahr 1802 bewahrt die Truppe verschiedenste

Mühlsteine, zeigt sie jederzeit gerne geschichtsinteressierten Menschen. „Um das Mühlen-Wesen zu veranschaulichen, waren wir schließlich lange auf der Suche nach einer echten Müh-

le.“ Und es gelang! Heute, Samstag, um 14 Uhr, kann der Verein eine alte Mühle eröffnen: „Aus dem Kärntner Maltatal haben wir eine typische Mühle gekauft, die bis 1960 noch gelaufen ist, wir betreiben sie elektrisch und können somit ab sofort das Mahlen von Getreide anschaulich erklären, damit der Vorgang nicht in Vergessenheit gerät.“ Drei Ar-

ten des Mahlens können damit vorgestellt werden: Reibstein-Mahlen der Naturvölker, Handmühlen mit zwei Mühlsteinen und eine Mühle mit elektrischer Kraft. Besonderheit: Auch eine kleine Steinmetzhütte wird gezeigt, in der früher die Mühlsteine mühevoll bearbeitet wurden.

Infos: ☎ 06 64/18 032 53

Foto: Harald Dostal



⊙ Obmann Harald Marschner mit Mühlenbauer Johann Wagner in der alten neuen Mühle in Perg.

Wolfgang Erhardt vom Verein Mühlsteinmuseum Perg engagiert sich für die Geschichtsarbeit. ⊙



Foto: Harald Dostal